
A r a b i e n.

Verfassung: Arabien ist in viele kleinere und größere Staaten getheilt, die von Schechen und Emiren monarchisch und erblich, jedoch auf eine durch das Herkommen eingeschränkte Art beherrscht werden. Ueber einige derselben maasset sich die Pforte die Oberhoheit an, die aber selten von Wirkung ist.

Lage und **G**röße: Arabien besteht aus einer großen Halbinsel, welche von 52 bis 76° Länge, und von 12 bis 30° nördlicher Breite reicht; ein ansehnliches Stück außerhalb der Halbinsel reicht noch einige Grade nördlicher, zwischen Irak Arabe und Syrien, bis an den Euphrat. Es ist also von der asiatischen Türkei, vom persischen Meerbusen, vom arabischen Meere und vom arabischen Meerbusen umgeben, und stößt auf der Erdenge von Suez an Afrika. Der nördliche Wendekreis geht mitten durch das Land, wo es am breitesten ist. Den **Flächeninhalt** desselben berechnet man auf 55000 Quadratmeilen.

Beschaffenheit: Einige Gegenden sind sehr gebirgigt; besonders zieht sich nahe an der Westküste eine große Bergkette hin, die sich im Norden mit den

den syrischen Gebirgen vereinigt. Den größten Theil des Landes bedecken sandige Ebenen, Wüsten, die hauptsächlich aus Mangel an Wasser unfruchtbar sind. **Gewässer:** lauter Küsten- und Steppenflüsse, unter welchen der Fluß *Aftan*, der in den persischen Meeresbusen fällt, der beträchtlichste ist. Von Arabien werden den zwey Meere benannt: das arabische oder eigentliche rothe Meer, ein Theil des indischen Oceans, südöstlich von Arabien, zwischen der vordern indischen Halbinsel im Osten und Afrika im Westen; und der den Schiffen sehr gefährliche arabische Meeresbusen, oder das Schilfmeer, auch fälschlich das rothe Meer genannt, das sich durch die Meerenge *Babel-Mandeb* (das Todesthor) öffnet, zwischen der arabischen Halbinsel und Afrika. Die Hitze ist sehr groß, sonderlich in den Sandwüsten; die Nächte sind kühl. Alles durch Natur oder Kunst gewässerte Land ist sehr feuchtbar.

Producte: Arabien hat einen großen Reichtum an Producten der seltensten und edelsten Art. Die vornehmsten sind: Kaffee, der beste in der Welt, Südfrüchte, Specereyen, sonderlich Sennesblätter, Weihrauch, Aloe und Myrrhen; köstlicher Balsam, Manna und Baumwolle; Pferde, die besten in der Welt, für deren Fortpflanzung die Araber die äußerste Sorgfalt tragen, Kameel, und andere Viehzucht; Perlen und Umbra, auch Bley, und Kupfergruben.

Manufacturen und Handlung: Jene schränken sich bloß auf die eigene Nothdurft der Araber ein, die sehr wenig bedarf; und diese hauptsächlich auf die natürlichen Güter des Landes. Sie wird durch die Karawanen, die eben sowohl des Handels

als der Andacht wegen aus Europa, (Constantinopel), Asien und Afrika nach Arabien kommen, sehr befördert. Doch ist auch der Seehandel ansehnlich, und die Häfen werden von ägyptischen, persischen, indischen und europäischen Schiffen (aus Indien) fleißig besucht; auch die eigene Seefahrt der Araber ist nicht unbeträchtlich. Der Handel ist größtentheils in den Händen der Baniänen (indischer Kaufleute). Die vornehmsten Handelsplätze sind Mecca, Schidda, Mofcha und Mascat.

Einwohner: Ihre Zahl schätzt man auf 12 Millionen; ihre Sprache ist eine Schwester der hebräischen, und so wie die Nation, und deren Religion, die muhamedanische, weit über die Gränzen Arabiens ausgebreitet. Die Beduinen-Araber nomadifiren beständig in den Wüsten unter Zelten und Hütten, (daher ihr Rahme Bedevi d. i. Kinder der Wüste), und sind Jäger, Hirten und Räuber zugleich. Bey ihnen findet sich der uralte ächte Character der Araber vorzüglich. Andere sind bloße Viehhirten, und kommen oft in die Städte; andere treiben Ackerbau, oder Handwerker und Künste, und leben in Dörfern und Städten. Die letztern, die man Mohren nennt, haben die meiste Cultur, ordentliche Schulen, auch einige Wissenschaften. Außer den Arabern giebt es auch hie und da Juden, Osmanen, Armenter, im nördlichsten Winkel Turkomanen, und in den Handelsstädten Baniänen.

Eintheilung: Zwey Linien, woson die eine von dem Südennde Syriens, aus der Gegend des Todten Meeres, in einer südöstlichen Richtung, mit der Küste des arabischen Meerbusens fast parallel, bis

bis zum 20° Breite, dann nordwärts mit der Küste des arabischen Meeres parallel, bis sie den nördlichen Wendekreis berührt, und von da an bis zu dem persischen Meerbusen, mit dem trichterförmigen Eingang zu diesem Busen parallel geführt; die andere aber von der vorigen unter 20° Breite nach dem arabischen Meerbusen gezogen wird, theilen Arabien in drey Theile, von denen der nordöstliche das wüßte; der nordwestliche das peträische, und der südliche das glückliche Arabien heißt.

1. Das wüßte Arabien hat am Euphrat und persischen Meerbusen fruchtbare Gegenden; besteht aber größtentheils aus einer großen Sandwüste, die entweder mit bloßem Flugsand, oder mit dörren Gewächsen, stachelichten Kräutern, Dornen und Hecken bedeckt, mit Weideplätzen und urbaren Gegenden hin und wieder vermischt, und mit trinkbarem Wasser sehr sparsam versehen ist. Durch diese schreckliche Wüste geht der Weg der Karawanen zwischen Haleb und Basra, und sie wird von Beduinen bewohnt, die sich in Familien, von einem Scheich, Schech, d. i. Ältesten, und in Stämme, von einem Großscheich beherrscht, theilen. Ihr einträgliches ehrliches Gewerbe ist die Kameelzucht wegen der großen Consumtion der Karawanen. Oberherr der ganzen Wüste ist der Groß-Emir; der zwar eine Residenz in der Stadt Ana am Euphrat hat; aber lieber mit seiner wandelnden Stadt in der Wüste herumzieht. In dieser Wüste liegt das berühmte Palmyra (Tadmor) in Trümmern. Im Süden des wüßten Arabiens liegen noch die Landschaft Lachsra oder Zedscher, längs dem persischen Meerbusen; und das Land Nedsched d. i. Hochland, in der Mitte

der Halbinsel, welches gebirgigt, wasserreich, stark angebauet, und voll kleiner Herrschaften, Städte und Dörfer ist.

Lacksa, am Flusse Aftan, eine ansehnliche und wohlgebanere Stadt und die Residenz des unabhängigen Schechs von Hedsher. — M. Artif, am persischen Meerbusen, mit einem Hafen, Seehandel und Perlenfischeren. — Die Inseln Bahrein vor der Mündung des Aftan, mit berühmten Perlenfischeren.

2. Das peträische Arabien ist sehr steinig, wasserarm und mager; doch hat es einige besondere Producte, als die Balsamstauden in der Gegend von Medinah; die Akacien, wovon das arabische Gummi kommt, und die Rosen von Jericho. Es besteht aus zwey Landschaften: der Wüste des Berges Sinai, welche auffer diesem auch den Berg Zoreb, und den nördlichen Theil des peträischen Arabiens begreift, und von armen Arabern unter Schechen und Großschechen, mit einem allgemeinen Schutzbündnisse, bewohnt wird; und die Landschaft Hedshas, längs dem arabischen Meerbusen, die von mehreren unabhängigen Schechen, worunter der Scherif von Mecca der vornehmste, beherrscht wird, wo aber die Pforte wegen der Karawanen noch kleine Besatzungen unterhält, und einen Schatzten von Hoheit ausübt.

Dschidda, am arabischen Meerbusen, eine antebauete Stadt mit einem guten Hafen, wo zwischen Arabien, Indien und Sues eine starke Handlung und Niederlage von Waaren ist, weil die beladenen indischen Schiffe nicht bis Sues kommen können, und Mecca sich ihres Hafens bedient. Die Pforte hält hier einen Pascha, dem aber ein Wessir des Scherifs von Mecca zur Seite steht.

Mecca,

Mecca, östlich von Dschidda, eine große, schöne und stark bewohnte Stadt, wo jährlich zur Zeit des Bairams viele tausend Muhamedaner als Pilgrime und Kaufleute in Karawanen zusammenkommen, ein Waarenlager für Indien, die asiatische Türkei und Aegypten ist, und ein sehr wichtiger Handel getrieben wird.

Medinah, nördlich von Mecca, berühmt durch Musameds und der ersten Khalifen Gräber.

3. Das glückliche Arabien, oder Yemen, hat sandige Secküsten, im Innern aber reine Luft, gesundes Wasser, und schöne Erd- und Baumfrüchte in Ueberfluß, insonderheit den levantischen Kaffee, (von welchem aller ost- und westindische Kaffee abstammt), die Spezereyen Aloe, Myrrhen und Weihrauch, und die berühmten arabischen Pferde. Es enthält die vier Landschaften, das eigentliche Yemen, das sich vom arabischen Meerbusen an weit ostwärts erstreckt; Aden, ein kleines Küstenland, gleich vor der Straße Babel Mandel; Hadramaut, weiter östlich am arabischen Meere; und Oman, am Eingang in den persischen Meerbusen. Die beyden letztern werden durch eine große Wüste von einander getrennt. Zu Hadramaut gehört auch die an der Ostspitze von Afrika liegende Insel Socotora. Das Land ist in sehr viele Staaten getheilt, die von unabhängigen Sceden beherrscht werden. Die mächtigsten derselben sind der Imam von Yemen und der Imam von Oman.

Mocha, am arabischen Meerbusen, nahe an Bab el Mandel, eine Stadt mit einem guten Hasen, welche großen Handel treibt, und von Europäern, die meist Eisen und indische Waaren bringen und Kaffee holen, stark besucht wird.

— Beit el Schih, der größte Kaffee markt in Arabien.

Sanaa, nordöstlich von Mokka, die Hauptstadt von Yemen und die Residenz des Imams, eine ziemlich große und schöne Stadt.

Masfat, am arabischen Meere, vor dem Eingang in den persischen Meerbusen, eine ziemlich große, schlechtes baute Stadt in Oman, mit einem vortreflichen Hafen, die Niederlage der Waaren, die nach und aus dem persischen Meerbusen gebracht werden, und des Bleyes aus den reichen Gruben in der Nachbarschaft.